

Die beiden Pontificalschreiben des Apostelfürsten Petrus von Dr. Ludw. Jos. Hundhausen, Prof. d. Theol. am bischöflichen Seminar in Mainz. Erster Band: Wissenschaftliche und praktische Auslegung des I. Petr. Br. Gr. 8. S. X. u. 483. Mainz, Kirchheim, 1873. Preis: 7 Mark. Zweiter Band: Wissenschaftliche und praktische Auslegung des II. Petr. Br. x. Gr. 8. S. S. 482. Mainz, Kirchheim, 1878. Preis: 8 Mark.

Diese beiden Kommentare zu den 2 Petrusbriefen sind das Resultat achtjährigen Studiums, wie aus der Vorrede des Herrn Verfassers hervorgeht und nicht leicht ist ein exeget. Werk so vollkommen nach jeder Hinsicht ausgearbeitet worden; die beiden vorliegenden Kommentare dürfen geradezu als epochemachend in der Geschichte der Exegeze für alle Zeiten bezeichnet werden: es herrscht in denselben die größtmögliche Ausführlichkeit, die Einleitung in den 1. Brief allein umfaßt 112 Seiten, ebenso die in den 2. Brief; es sind alle Fragen über Person des Verfassers, Veranlassung und Zweck, Zeit und Ort, Echtheit (insbesondere beim 2. Petrusbrief), Literatur mit der eingehendsten Sorgfalt besprochen; die Kommentare selbst exegestiren jedes Säntchen, jedes Wort; die deutsche Uebersetzung, welche der Verfasser gibt und die wir von Vers zu Vers mit dem griechischen Texte (nach Cod. B vorzüglich), mit der Vulgata und einigen deutschen Uebersetzungen (Allioli und Loch-Reischl) verglichen haben, schließt sich so wortgetreu an den griechischen Grundtext an, daß selbst der Artikel genauest beachtet, ebenso die Constructionen, Wortstellungen, adverbiellen Beisätze, Partikeln strengstens berücksichtigt sind. In den Noten ist zu den einzelnen Versen die Textkritik berücksichtigt. Die Exegeze, wie sie der Verfasser in beiden Kommentaren bietet, ist in dogmatischer, moralischer, geschichtlicher, polemischer &c. Hinsicht so vollendet, daß wir ihr das Prädikat „ausgezeichnet“ ertheilen können; es ist alles aus dem Gebiete der Philologie, der Geschichte, zahllosen anderen Stellen des A. und N. V. beigebracht, was nur zur Erklärung dienen kann. Wer könnte man sich über das Zuviel, die zu große Ausführlichkeit in etwa beklagen! Die patristisch-kirchliche Literatur ist von den apostolischen BB. an bis auf die neueste Zeit verworthen, auch die außerkirchliche Erklärung unserer Briefe kennt der Herr Verfasser bis in's einzelste; seine bestimmten exeget. Ansichten, die wohl fast alle ohne Widerspruch Beifall finden werden, hat der Verfasser eingehend begründet. Da nun dem Gesagten zufolge beide Commentare alle Eigenschaften, welche die Hermeneutik von einem exegesitischen Commentare verlangt, im vollen Maße, besonders aber vorzügliche Klarheit, Gründlichkeit und Vollständigkeit besitzen, so ist es kein Wunder, daß dieselben bereits die günstigsten Beurtheilungen erfahren haben. Wir wollen auf die Lesung der Commentare, die allerdings viele Zeit und Mühe fordert, aber wirklich

sehr lohnend ist, hinweisen und wollen die wärmste Empfehlung dieser 2 Werke besonders damit motiviren, daß die 2 Petrusbriefe gerade katholischerseits (im Vergleiche zur protestantischen Exegetik) nicht gar viele Bearbeitungen erfahren haben, daß namentlich der I. Petrusbrief vielfach schwierig ist, formell wegen der längeren Constructionen, der manchen Epitheta, der verschiedenen Beziehungen der einzelnen Satztheile, vieler sogenannter $\chi\pi\alpha\zeta\lambda\sigma\gamma\mu\epsilon\nu\alpha$, aber auch dem Inhalte nach einiges schwer verständliche enthält z. B. c. I, 12. 20. 23. II, 5. 9 (geistiges, allgemeines Priestertum); insbesondere III, 18—20. IV, 6. (der descensus Christi ad inferos) u. s. w. Wir möchten die Kommentare des Herrn Professors Hundhausen auch aus dem Grunde in dieser Quartalschrift empfehlen, weil sie nebst der Darlegung des buchstäblichen Sinnes, eine große praktische Seite haben, indem sie eine große Menge moralisch-ascetischer Reflexionen und eine reichliche Ausbeute der hh. Väter enthalten. Noch dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß der I. Commentar, welcher den I. Petrusbrief behandelt, eine Festchrift zum 25jährigen Papstjubiläum des unvergesslichen Pius IX., sowie der II. Band eine Festgabe zur Erhebung unseres jetzigen hl. Vaters Leo XIII. sein sollen, gewiß recht glückliche Gedanken, die beiden Briefe des Apostelfürsten und ersten Papstes, in Verbindung zu bringen mit so großen und würdigen Nachfolgern des hl. Petrus und Trägern der größten Papstnamen, Pius und Leo. Diesen Gedanken entspricht auch die Bezeichnung der beiden Petrusbriefe als „Pontifical-Schreiben“ d. i. Oberhirtliche oder Papstschreiben.

Linz.

Prof. Dr. Schmid.

Der Brief an die Hebräer. Uebersetzt und erklärt von Dr. Leonhard Zill. Mainz, Kirchheim. 1879. S. XL und 708. Preis: 10 Mark. —

Der Verfasser dieses Kommentar's, welcher bayer. Landtagsabgeordneter und Dekan in Schongau in Baiern ist, hat, wie er in der Vorrede S. IV. sagt, den Hebräerbried zur Lieblingslectire seines Priesterlebens gemacht und einem vielseitigen Studium und Meditiren des herrlichen Briefes verdankt der gegenwärtige Kommentar seinen Ursprung, durch den die Literatur zum Hebräerbried eine sehr bedeutsame Bereicherung erhalten hat. Schon der große Umfang des Buches lässt die Reichhaltigkeit der Erklärung ahnen und wer den großen Kommentar von Anfang bis zum Ende durchstudirt oder wenigstens aufmerksam durchgelesen hat, wird zu dem Schluße gelangen, daß wir es mit einer sehr gelehrtene aber auch praktischen Erklärung des Hebräerbrieses zu thun haben. Wir wollen keine Worte verlieren über die Schönheit und Bedeutung des Hebräerbrieses in materieller und formeller Hinsicht, wir wollen nur darauf hinweisen, daß die Lectire dieses Briefes, der so